

Projektbeschreibung für die Lieferung und Montage einer technischen
Bahnübergangssicherung

für

den Bahnübergang „Gockenholz L284“

in Bahn-km 11,952

auf der Strecke
9173 Celle – Wittingen West

in der Samtgemeinde Lachendorf, Gemeinde Lachendorf
Landkreis Celle

1. Lagebeschreibung



Der Bahnübergang befindet sich auf der Landesstraße L282, außerhalb der Ortschaft,
innerhalb der Gemeinde Lachendorf
in Bahn-km 11,952 auf der Strecke
9173 Celle - Wittingen

2. Maßgebende Verordnungen und Vorschriften

- Eisenbahn- Bau- und Betriebsordnung (EBO)
- Vorschrift für die Sicherung der Bahnübergänge bei nichtbundeseigenen Eisenbahnen (BÜV-NE)
- Richtlinie für die Montage und Instandhaltung von Bahnsignalanlagen (SIG RMI)
- Straßenverkehrsordnung (StVO)

3. Eisenbahntechnische und -betriebliche Grundlagen

Nach der EBO § 11(13) wird der Bahnübergang „Gockenholz L282“ mit starkem Verkehr eingestuft.

Der Bahnübergang befindet sich auf der Landesstraße L282, außerhalb der Ortschaft, innerhalb der Gemeinde Lachendorf.
Über den Bahnübergang finden Zugfahrten statt.

Der Bahnübergang soll als Lichtzeichenanlage mit Halbschranken und 2-begriffigen Signaloptiken gelb/rot ausgeführt werden.

Für die Warnung der Fußgänger und Radfahrer wird eine Akustik-Warkeinrichtung, einschl. Nachtabsenkung der Lautstärke gefordert. **Der Radweg ist von der Fahrbahn abgesetzt und muss eine zusätzliche Akustik- Warkeinrichtung erhalten.**

Die Einschaltung der BÜ-Anlage erfolgt zugesteuert aus beiden Richtungen.

Vor beiden Einschaltpunkten ist je eine Unwirksamkeitstaste mit Überwachungslampe (UT/ÜL) einzubauen.

Die Ausschaltung erfolgt über eine linienförmige Ausschaltung nach Verlassen des Bahnüberganges mit der letzten Achse.

Die ordnungsgemäße Sicherung des BÜ wird dem Triebfahrzeugführer mit den im Bremsweg stehenden Lokführerüberwachungssignalen signalisiert.

- Die Überwachungssignale werden mit einem Schaltmittelkasten anschlussfertig für einen 1000°Hz PZB Magneten vorgerüstet. Die PZB-Magnete werden zu einem späteren Zeitpunkt nachgerüstet und sind nicht Bestandteil dieser Maßnahme.

In Richtung 1 ist vor dem BÜ eine Schlüsseltaste ET/AT/ÜL zu positionieren.

Vor dem BÜ aus Richtung 2 ist ein Überwachungssignalwiederholer mit Handschaltseinrichtung ET2/AT2/ÜL 2 aufzustellen.

In Richtung 2 ist hinter der Anschlussweiche W1 bei ca. km 12,2 für in Richtung Celle startende Einheiten eine Taste ET2,1/ EinM einzubauen.

Der Bahnübergang ist mit einer Hilfsein- und -ausschalttaste (HET1/HAT1) und Rangierschalter RS2/ÜL am Betonhaus auszurüsten.

Der BÜ Gockenholz L282 ist mit Ankünde- und Kennzeichnungstafeln auszustatten, die BÜ Celler Str. L284 Km 12,534 und Gockenholzer Weg Km 13, 486 sind auf Grund der Überschneidung der Anlagen mit Ankünde- und Kennzeichnungstafeln zu ergänzen.

Name des BÜ „Gockenholz L282“ km 11,952

Geschwindigkeiten am BÜ

Eisenbahn

$v_E =$ 60 km/h in Richtung

$v_E =$ 60 km/h in Gegenrichtung

$v_{Emin} =$ 20 km/h

$s_B =$ 400 m

Landesstraße „Gockenholz L282“ in Bahn-km 11,952

$v_{Str.} =$ 70 km/h

Güterverkehr in Richtung betragen die
Mindestbrems Hundertstel in Bremsart

„G“ = 81
„P“ = 52

in Gegenrichtung in Bremsart

„G“ = 81
„P“ = 52

4. Besonderheiten

Die Durchführung der PT1 und PT2 Planung sind Vertragsbestandteil.

Die Kosten für die Erstellung der PT1 Unterlagen sind separat auszuweisen.

Vertragliche Angebotsgrundlagen

- Sektorenverordnung (SektVO)
- Projektbeschreibung
- Übersichtsplan M 1 : 25 000
- Streckenpläne M 1 : 1 000
- BÜ-Lageplan M 1 : 200
- Streckenprofil

5. Prüfung der Planunterlagen, schaltungs- u. eisenbahntechnische Abnahme

Die Prüfung sämtlicher BÜ-Schaltungsunterlagen PT2 sowie die schaltungstechnische Abnahme werden einem Sachverständigen für Signalanlagen im Land Niedersachsen Auftraggeberseitig übertragen.

Die eisenbahntechnische Prüfung erfolgt durch die Gesellschaft für Landeseisenbahnaufsicht mbH (LEA) in Hannover. Sie erteilt auch die eisenbahntechnische Genehmigung.

Planunterlagen und Berechnungen sind 5-fach vorzulegen.

Die PT1- und PT2- Unterlagen sind dem Auftraggeber in digitaler Form (PDF) zur Verfügung zu stellen.

6. Leistungsbeschreibung

Zur Ausführung gelangt eine Anlage mit:

- Eisenbahn Bundesamt (EBA) Zulassung mit den Sicherheitslevel SIL4
- vollelektronischer rechnergesteuerter Steuereinrichtung
- Diagnoseeinrichtung mit Bildschirmanzeige im Betonhaus und Fernüberwachung
- Im Schalthaus ist je Richtung eine ET/ÜL als Taste vorzusehen.
- Straßensignale in LED-Technik
- Überwachungssignale in LED-Technik mit PZB Vorrüstung
- richtungsabhängigen Fahrzeugsensoren
- richtungsabhängige Einschaltpunkte auf denen aus Gegenrichtung kommende und haltende Züge bei erneutem Anfahren keine Einschaltung bewirken
- Für die Anlagen muss eine Ersatzteilverhaltung von mindestens 10 Jahren nach Einstellung der Produktion des Anlagentyps garantiert werden.
Diese Garantie ist Angebotsbestandteil und dem Angebot explizit beizufügen.
- Nebenangebote sind zugelassen
- Gemäß SektVO §51 Abs 2 S2 (Nachforderungen von Unterlagen)
Es werden keine Unterlagen oder Preisangaben nachgefordert

Leistungen im Einzelnen:

- Straßenlageplan mit den Verkehrsbreiten und den vermassten Standorten sämtlicher BÜ-Signaleinrichtungen, entsprechend den Angaben in dem Lageplan im Maßstab 1:200
- Eisenbahnstreckenplan mit den vermassten Standorten der Wirkglieder, Schalter und dem Schalthaus im Maßstab 1:1000
- Berechnung der Räumwege und der Verzögerung der BÜ-Anlage
- Berechnung der Annäherungsstrecken
- Kabeltrassenplan mit Fundamentstandorten
- Bauablaufplan von der Planbearbeitung bis zur Inbetriebnahme unter Beachtung der Aufrechterhaltung der derzeitigen Betriebsführung und der Abstimmung mit der Tiefbaufirma

Das Angebot des Bieters ist so aufzugliedern und aufzubauen, dass bei der Lieferung und den Leistungen - auch bei Komplettangeboten - die Einzelteile wie Wirkglieder, Schaltmittel, Fundamente, Steuerteile, Kabel mit den jeweiligen Vordersätzen und Typbezeichnungen aufzuführen sind und die entsprechenden Einheitspreise dazu auszuwerfen sind. Es wird außerdem eine Gliederung des Angebotes noch folgender Klassifizierung gefordert:

1. Schalteinrichtungen im Betonhaus
2. Schrankenantriebe und -bäume
3. Einschaltmittel im Gleis
4. Straßensignale
5. Fußgängerakustik
6. Überwachungssignale
7. Handschalteinrichtungen
8. Verteiler, Kabel
9. Betonteile (Fundamente und Betonpfosten)
10. Montage

Leistungen im Besonderen:

- Beton-Quadrat-Schaltheus mit sämtlichen Einrichtungen und Steuerungen.
Die Schaltheusbeleuchtung ist in LED-Technik auszuführen.
Anstriche / Beschriftungen Schaltheus in rot = RAL 3003
Dach, Tür und Lüftungsbleche in hellgrau RAL 7011
Kennzeichnung des Betonhaus mit Bahn-km über Schaltheustür
- (Schlüsselform wird vom AG festgelegt)
- Alle Kabel mit Ausnahme der 230/400V Verkabelung sind über ein Kabelabschlussgestell im Betonhaus mit Trennklemmen mit Zugfedertechnik zu führen.
- Überspannungsschutz (Netz- und Niederspannungsseite)
- Gleichrichter, nach BÜV-NE Anl.7 (2.5.3.1)
- Zugelassene Batterie der Bauart OGi mit mindestens 3 Stunden Pufferzeit, ausgerüstet mit Rekombinatoren, sind vorzusehen.
Für die Batterie ist ein Batteriegestell mit Säureauffangwanne vorzusehen.
Die Energiebilanz ist nachzuweisen.
- Im Schaltheus ist je Richtung eine ET/ÜL als Taste vorzusehen, um die ordnungsgemäße Funktion der Überwachungssignale prüfen zu können.

- Diagnoseeinrichtung mit min. Windows 11 Betriebssystem
mit Anzeige der Anlagendaten, Fehler- und Störungsmeldungen vor Ort.
mit Funkuhr und automatischer Sommer-/Winterzeitumstellung
- Onlineanbindung mit LTE/5G-Router (Simkarte wird durch AG gestellt) oder Standleitungsmodem für die
Übermittlung der Anlagen- und Stördaten an eine vorhandene Diagnosezentrale,
alternativ nach Abstimmung mit dem AG per Mail an einen vom AG zu benennenden Mailverteiler. Der
Fernabruf aktueller Anlagendaten muss gewährleistet sein.
- Lz-Signale mit 200 mm Optik in LED-Technik und Kontrastblenden - nach der EBO
mit feuerverzinktem Andreaskreuz VZ 201, Mast, (bzw. Peitschenmast) und Fußgängerschutz
Der Signalmast muss mit einer Revisionsöffnung mit Klemmkasten ausgestattet sein.
- BÜ-Akustik mit Lautsprechern und Nachtabsenkung,
sowie automatischer Umstellung der Uhrzeit von Sommer- auf Winterzeit und umgekehrt
- Lokführerüberwachungssignale nach DB-Standard mit PZB-Schaltmittelkasten (ohne Gleismagnet)
- Erdfüße und Fundamente mit verzinkten Gewindestangen
- Statik- und Standnachweis der Masten
- Schlüsseltaste ohne Überwachungslampe HET/HAT
- Schlüsseltaste mit Überwachungslampe ET/AT/ÜL
- Schlüsseltaste mit Überwachungslampe ET/Einmelder
- Schlüsseltaste mit Überwachungslampe RS/ ÜL
- Alle Handschalteinrichtungen sind mit Schlüsselform DB 21 und mit dauerhafter Kennzeichnung
mit Angabe von Funktion und BÜ-Anlagen km auf entsprechenden Kennzeichnungstafeln zu versehen.
- BÜ-Kennzeichnung erfolgt mit BÜ-Ankünde- und BÜ-Kennzeichnungstafeln gemäß RIL 301
- Die Betonpfosten für die Rautentafel (BÜ2) sind in der Länge von 3300mm zu liefern
- richtungsabhängige Fahrzeugsensoren auf denen aus Gegenrichtung kommende
und haltende Züge bei erneutem Anfahren keine Einschaltung bewirken.
- BÜ-Belegtmelder mit linienförmiger Ausschaltung
- Streckenverkabelung
Ausführung als A-2Y(L)2YB2Y (H45) viererverseilt und einem Mindestquerschnitt von 1,4mm²,
es sind mindesten 5 Reserveadern zu berücksichtigen
Die Längen der Kabel sind so zu planen, dass **keine Muffen** montiert werden müssen.
- Kabel am BÜ
Ausführung als A-2YOF(L)2B2YS (H145) mit einem Mindestquerschnitt von 1,4mm²

- Verteilerstationen Bauform Photon oder gleichwertig mit Drahtführungsplatten und zugelassenen Zugfederklemmen (so dimensioniert, dass alle Adern auf Klemmen aufgelegt sind)
Für die viererverseilten Kabel sind vergießbare Kabeleinführungen vorzusehen
Ein Verteilerplan ist der Verteilstation beizulegen.
Die Verteilstationen sind dauerhaft zu kennzeichnen
- Erstellung von Bestandsunterlagen nach Abnahme in Papier (2-fach) und digitaler Form (PDF und DWG)

Bei der SinON GmbH werden Bahnübergänge verschiedenster Hersteller in unterschiedlichsten Bauformen und Ausprägungen wie z.B. Lo1/57, NeBÜ70, EBÜT vB, RBUEP und BUES2000 mit verschiedenen Schaltfällen betrieben.

Anbieter, die eine Technik anbieten, die bei der SinON noch nicht im Einsatz ist, haben ein Paket Erstbedarfsstoffe für Wartung und Instandhaltung zu liefern. Der Umfang ergibt sich aus den eingesetzten Baugruppen: bei bis zu 5 Baugruppen ist ein Exemplar, bei mehr als 5 gleichen Baugruppen sind 2 Exemplare beizustellen. Die Mitarbeiter des AG sind bei Einsatz von neuen Techniken in einer Inhouse Schulung mit Zertifikat zu schulen.

Werden erstmalig Baugruppen eingeführt, die bis dahin noch keine Verwendung fanden, auch wenn diese beim Versionsstand oder beim Index nur aufwärtskompatible sind, sind bis zu 5 Baugruppen 1 und ab 5 Baugruppen 2 Exemplare beizustellen. Die Kosten für die Erstbedarfsstoffe und Baugruppen und die Qualifikation der Mitarbeiter des AG sind in die Angebotspreise mit einzurechnen und werden nicht gesondert vergütet.

Zu den Leistungen gehören:

- Transportkosten, Frachtkosten für Anlagenteile und Arbeitsgeräte
- Leihgebühren für Kabeltrommeln und andere Teile
- Lohnnebenkosten
- Geräte und Werkzeugbedarf
- Nebenleistungen gemäß VOL

Fremdleistungen und Stundenlohnsätze für eigene Mitarbeiter sind mit anzubieten. Sie müssen nach den entsprechenden Lohngruppen unterteilt sein und die tariflichen Zuschläge getrennt ausweisen.

Durch einen Erdbau- bzw. Gleisbauunternehmer werden unter Anweisung des Anbieters ausgeführt:

- Erdarbeiten für Kabelgräben und /oder Kabelkanal und Kabelschächten
- Kabelverlegung
- Einbau der vom Bieter zu liefernden Erdfüße, Spannbetonpfosten, Fundamente
- Entladen des auf Eisenbahnwaggon oder LKW angelieferten Schalthauses und Absetzen auf den Fundamenten
- Einbau und Lieferung von Leitungskreuzungen im Straßenbereich sowie im Gleisbereich einschließlich der erforderlichen Pressungen

Standorte der Fundamente sowie der Leitungskreuzungen sind mit dem Auftraggeber gemeinsam festzulegen und vom Auftragnehmer in den aufzustellenden Kabeltrassenplan einzutragen und zu vermaßen und in die Bestandspläne zu überführen.

Das Stromversorgungsunternehmen (EVU) wird den Netzanschluss bis in eine Zähleranschlusssäule, die unmittelbar neben dem Schalthaus aufgestellt wird, führen. Hier ist auch der Übergabepunkt für das Schalthaus. Der Auftragnehmer hat den Anschluss gebrauchsfertig bis ins Schalthaus zu führen. Die örtlichen Erdungsvorschriften sind zu beachten.

7. Bauablauf

Außenmontagen sind so durchzuführen, dass keine weiteren Sperrungen des Straßenverkehrs erforderlich werden. Verkehrseinschränkungen (halbseitig für den Straßenverkehr) sind bei der Straßenverkehrsbehörde der Stadt Lüneburg zu beantragen.

8. Inbetriebnahme

Entsprechend dem aufzustellenden und mit der Erdbaufirma und dem Auftraggeber abzustimmenden Zeitenplan hat die Inbetriebnahme bis zum **12.12.2026** zu erfolgen.